SOMMER

AUSGABE 3 JAHRGANG 22

GEHEIMTIPP

obwaldentourismus

🚹 obwalden

Obwalden Tourismus

FASZINATION OBWALDEN



AGROTOURISMUS

SCHLAFEN IM STROH

Leonie und Luise kennen den Erlebnisbauernhof Weid aus dem Internet. Jetzt steht ein echter Besuch an.

Wahnsinnig aufregend ist das, finden Leonie und Luise. Die zwei Schwestern, zwölf und acht Jahre alt, sind gerade mit ihren Eltern auf dem Erlebnisbauernhof Weid oberhalb von Nun ist es also so weit. Schwungvoll Kerns angekommen.

Als Wunsch bestand der Besuch schon länger. Aus dem Internet wissen die Mädchen von Shetlandponys, Pferden, Eseln, Maultieren. Aber auch von Ziegen, Hasen, Kätzchen und Gefiedertem. Vor allem aber von Schlafplätzen im

Stroh - im Stall; dort, wo im Winter die Kühe wohnen, die jetzt im Sommer auf der Alp weilen und weiden.

wird die Schiebetür des Familien-Vans zur Seite geschoben, und schon stehen die Schwestern in ihren bunten Turnschuhen auf dem landwirtschaftlichen Obwaldner Boden. Die Freude ist gross, ein Halten gibt es jetzt nicht mehr.





MOORLANDSCHAFT GLAUBENBERG

HEIMVORTEIL

Zehn Prozent ihrer ursprünglichen Moorflächen hat die Schweiz heute noch. Eine der bedeutendsten finden wir in Obwalden.

Braucht jemand ein Argument für den Schutz von Mooren, hilft ein Vergleich: Gerade mal drei Prozent der Erdoberfläche sind von Moorgebieten bedeckt; diese Fläche aber speichert mehr CO2 als die Gesamtheit aller Regenwälder.

Eine der bedeutendsten Moorflächen der Schweiz, die Moorlandschaft Glaubenberg, erstreckt sich hauptsächlich über Obwaldner Boden.

Kommt man hierhin, stehen die Chancen gut, Silva Lanfranchi anzutreffen. Als Rangerin erfüllt sie hier ganz unterschiedliche Aufgaben. Allen voran nennt sie die Vermittlung stichhaltiger Gründe für den Moorschutz. Ohne Schutzmassnahmen, schätzt sie, wären die Moore in wenigen Jahrzehnten verschwunden. Doch so weit wird es nicht kommen.

Interview auf Seite 2



STAND-UP-**PADDLING**

Kathrin Fischbacher hat den schönsten Arbeitsplatz der Welt.

Seite 7

«WASSER IST MEIN



FISCHKÜCHE **Denny Bergemanns** Obwaldner Menü.

Seite 9



OBWALDNER HÖHENWEG

Die beste Jahreszeit und andere Tipps von Peter Rohrer, oberster Wanderleiter im Kanton.

Seite 10

Individuelle Schränke finden Sie bei alpnachnorm.ch



Alpnach I Bern I Cham I Ebmatingen I Spreitenbach I Visp I Chavannes-Lausanne I Plan-les-Ouates



Silva Lanfranchi ist die erste Rangerin in der langen Geschichte der Moorlandschaft Glaubenberg. Ihr Auftrag: Aufklärend wirken und Wertschätzung wecken für diesen bemerkenswert seltenen Landstrich, der einer faszinierenden Flora und Fauna eine Heimat bietet.

evor unser Gespräch beginnt, weist die Rangerin auf die verschiedenen Rollen der Moorlandschaft hin. Nicht nur Schutzgebiet «von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung» und Tourismusattraktion sei sie, auch als Naherholungsgebiet habe sie eine wichtige Funktion und nicht zuletzt werde ein Teil als militärischer Schiessplatz genutzt.

Silva Lanfranchi, was ist Ihre Aufgabe in der Moorlandschaft Glaubenberg?

Zuallererst ist das die Information und Sensibilisierung der Besucher*innen; 95 Prozent meiner Zeit wende ich dafür auf, dass die Landschaft hier als das erkannt wird, was sie ist: Selten, wertvoll und damit unbedingt schützenswert. Dann gehört der Unterhalt dazuvon der Instandhaltung der Markierungen und Feuerstellen bis zum Zusammenklauben von Abfall, der manchmal hier «vergessen» wird. Ein weiterer Teil sind Exkursionen mit Gästen oder Schulen und hin und wieder muss ich auch darauf beharren, dass die hier geltenden Regeln eingehalten werden.

Was macht im Kern die Attraktion dieser Landschaft hier aus?

Das sind ganz klar die Einzigartigkeit und die Vielfalt der Landschaft. Ausdruck findet das etwa darin, dass man hier eine halbe Stunde laufen kann und feststellt, die Landschaft am Ausgangspunkt ist eine komplett andere als die am aktuellen Standort. Ich bin vom Naturschauspiel jedenfalls immer und immer wieder überwältigt; manchmal muss ich vor lauter Begeisterung tatsächlich aktiv Luft schnappen.

Ähnlich ist es mit der Veränderung der Flora im Lauf der Jahreszeiten. Allein die Farbexplosion im Herbst, dieses rot-orange-gelbe Spektrum in den Büschen und im Torfmoos – faszinierend.

Ein anderer Aspekt sind die Tiere: Vom seltenen Auerwild über den Luchs bis hin zum Dachs, dem Rot- und Schalenwild, den Füchsen und Hasen oder zu den vielen, teils einmaligen Insekten.

Speziell Familien schätzen den Themenweg «Moorbäerpfad». Was können Sie uns dazu sagen?

Eine grossartige regionale Initiative mit Vorbildcharakter, was Erlebnis und Wissensvermittlung angeht. Allein der Prospekt ist super informativ – ich habe mich unter anderem damit auf mein Vorstellungsgespräch hier vorbereitet. Dieser Themenweg ist mit das Beste, was Naturinteressierte – nicht nur Familien, übrigens – in anderthalb Stunden erleben können.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit in einem der wesentlichsten Naturschutzgebiete der Schweiz?

Sehr, sehr viel. Ich bin in der Natur aufgewachsen, auf einem Bauernhof im Misox. Das hat mich geprägt. Früh war mir klar, ich will in und mit der Natur arbeiten, etwas zum Erhalt natürlicher Ressourcen beitragen. Entsprechend habe ich mein Studium gewählt. Dass ich hier jetzt die Chance habe, aktiv etwas auszurichten, und mit meinem Beitrag laufend Resultate zum Fortbestand dieser wichtigen Landschaft erzielen kann, erfüllt mich jeden Tag.

Was ist das Schönste an Ihrem Alltag?

Nichts geht über Menschen, die aus Interesse an der Natur aktiv auf mich zukommen. Aber auch, wenn ich merke, jemand, der das Moor bisher als selbstverständlich angeschaut hat, erkennt durch meine Vermittlung plötzlich seinen unschätzbaren Wert, geht mir das Herz auf. Und nicht zuletzt ist es einfach unschlagbar, den Blick bei der Arbeit vom Säntis bis zu den Berner Alpen schweifen zu lassen.

SILVA LANFRANCHI

Rangerin in der Moorlandschaft Glaubenberg



Die 31-Jährige hat einen Master in Geografie und Englisch mit Schwerpunkt Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Jeweils am Mittwochmorgen bietet sie praxisnahe Führungen an.

MOORLANDSCHAFT GLAUBENBERG

Mit 130 km² etwas grösser als der Vierwaldstättersee und damit die grösste der Schweiz. Seit der Rothenthurm-Initiative 1987 wie alle Moore und Moorlandschaften im Land unter Schutz.

Arten Torfmoos



Wasseranteil am Hochmoor

FAST 90%

Kosten Führung am Mittwochmorgen



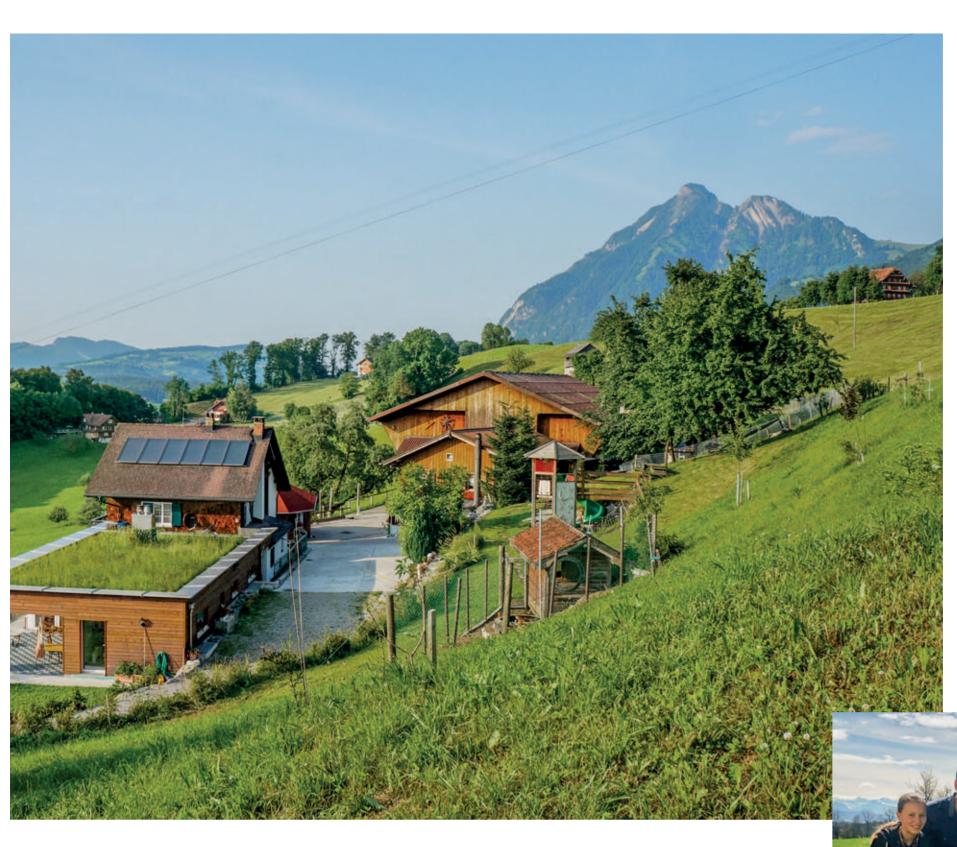
Alle Details und weitere Informationen:

www.dergeheimtipp.ch



ANZEIGE





FAMILIE SPICHTIG-SCHALLBERGER

«ALLZU SCHÖNE KLEIDER BRAUCHT MAN FÜR FERIEN BEI UNS NICHT.»

Hansueli gehen die Ideen für den Hof nicht aus; sein letztes Projekt war die neue Sauna. Edith engagiert sich zusätzlich ehrenamtlich in der Kinder-Trachtengruppe Lungern. Immer mittwochs bietet die Familie - auf Anmeldung - Pferde-, Muliund Esel-Wanderungen an.

hne den Erfolg des ersten Feiertags-Brunches vor 26 Jahren wäre aus dem idyllischen, von Voralpenwiesen und Obstbäumen umgebenen Hof, dessen Herzstück das mit Schindeln verkleidete Wohnhaus ist, wohl kaum der Erlebnishof geworden, den Leonie und Luise jetzt kennenlernen möchten.

Edith nimmt die stürmischen Mädchen und ihre Eltern in Empfang. Den Bio-Bauernbetrieb führt sie zusammen mit ihrem Mann Hansueli. Aktiv unterstützt werden die beiden, wie die eben eingetroffenen Gäste bald feststellen werden, von ihren Töchtern Daria (15), Malina (11) und Neela (6). Auch Hansuelis Eltern, Toni und Lisbeth, leben auf dem Hof, den sie früher selbst geführt haben; jetzt, im Sommer, verantworten sie aber den Betrieb auf der Alp Lachen. Da kümmern sie sich unter anderem um die zwölf Kühe, deren Schlafstätten auf dem Hof Weid während der Alpzeit Besucher*innen zur Verfügung stehen. Und damit ist der Schlüsselbegriff für Leonie und Luise gefallen. Sie wollen nun unbedingt sehen, wo sie ihre Nächte hier verbringen werden. Auf dem Weg in den Stall stösst Malina zur Gruppe. Edith muss ihre Tochter nicht lange ermuntern, die Führung zu übernehmen, während sie zwischendurch kurz nach dem Brot schaut, das sie fürs Frühstücksbuffet am nächsten Tag im Ofen hat.

Die drei Kinder sprinten in den Kuhstall. Neugierig betrachten die Neuankömmlinge die Situation. Sofort erkennen sie, wo normalerweise die Kühe stehen und liegen. Doch dann stutzen sie zwei Augenblicke lang. Ungewöhnlicherweise ist der Boden mit Holzbrettern ausgelegt; Stallgeruch gibt es, anders als erwartet, kaum. Auch die Plätze der Kühe sind mit einem tiefen, ebenfalls aus Holz gefertigten Rahmen umgeben, in dem dick Stroh - oder ist es Heu? - liegt. Malina klärt auf: Das sei effektiv Stroh. Kissen und Wolldecken bringe sie gleich. Ob man an die eigenen Schlafsäcke gedacht habe? Na klar.

sie über ihren Köpfen an einer Stange.

ERLEBNIS-

zmorgä».

BAUERNHOF WEID Die 1.-August-Brunches bleiben Klassiker und auch andere kulinarische Angebote erfreuen sich anhaltender Beliebtheit.

Das Übernachtungsangebot umfasst neben Schlafen im Stroh ein Matratzenlager, Zeltplätze, Wohnwagen-Stellplätze und die Weidbox mit Blick in den Sternenhimmel sowie das feine «Buirä-

Ein weiteres Standbein des Biohofs ist der Direktverkauf von Würsten. Trockenfleisch, Bio-Alpkäse,

Kühe

gemolkene Liter Milch/ Jahr RUND 50000 Tiere in Pferdestall

Alle Details und weitere Informationen:

www.dergeheimtipp.ch

Obstsäften etc.

Wo die Nasszellen sind, interessiert die Gäste gerade nur am Rand. Viel spannender sind jetzt die Tiere. Bei den Hasen treffen Leonie und Luise auf Neela. Sie will von Hansueli, der gerade eine junge schwarze Katze krault, wissen, ob ihr Lieblingstier noch weiter wächst. Die Antwort hören die Schwestern nicht mehr, sie haben jetzt die Geissen entdeckt, die ihrerseits neugierig auf den Besuch sind. So geht es hin und her zwischen den Tieren, auch die Hühner und Enten wollen begrüsst werden.

Doch plötzlich hat Leonie einen Geistesblitz: Pferde! Hier gibt es doch auch Pferde, Ponys und so. Und ob! Ihr Zuhause ist der vielleicht 200 Meter entfernte Hof Grund. auch bekannt als «dort, wo man Daria trifft». Sie ist gerade dabei, Orfeo, ihrem jungen Maultier, das Zaumzeug anzulegen. Sie winkt die Mädchen zu sich heran. Leonie zögert keine Sekunde. Luise hält lieber noch etwas Abstand. Daria kennt das; sie weiss, im Umgang mit Pferden lässt sich nichts erzwingen. Morgen ist auch noch ein Tag. Langsam wird es für die Kinder sowieso Zeit für diese erste, lange herbeigesehnte Nacht im Stroh.

Gastgeber auf dem Erlebnisbauernhof Weid, Kerns



ENDLICH

BAUERNHOF

Vor 1996 war alles anders. Doch dann

kam der 1. August und in diesem

Rahmen der erste Erlebnistag auf dem

Bauernhof Weid - weit über 200

Personen wollten verpflegt werden.

Der Rest ist Geschichte.

Schnell sind die herbeigeholt und zusammen mit den Rucksäcken der ganzen Familie auf den einladenden Strohbetten platziert. Erst am nächsten Morgen werden die zwei Schwestern feststellen, dass sie die Plätze der Kühe Nina und Greca eingenommen haben. Die Namen entdecken

LUNGERN-TURREN-SCHÖNBÜEL

GEHEIMTIPP IN OBWALDEN

Wanderparadies Turren lockt...

Ferien in der Schweiz sind beliebter denn je. Warum den Sommer nicht vor der eigenen Haustür geniessen? Mit Start der Sommersaison am 21. Mai haben Sie unendliche Möglichkeiten für Tagesausflüge in unserer Region. Lust auf unbegrenztes Wandern, Ruhe und herrliche Aussichten? Und zum Abschluss einen feinen Kaffee und Kuchen bei unserer Gastgeberin im Restaurant Turren? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Das Ausflugsziel liegt im Herzen der Schweiz am Brünigpass auf der Strecke Luzern-Interlaken und ist sowohl mit dem Zug als auch mit dem Auto gut erreichbar. Die Lungern-Turren-Bahn bringt Sie in wenigen Minuten auf 1562 m ü. M. ins beliebte Naherholungsgebiet Turren-Schönbüel. Ganz im Sinne von naturnah, ruhig und familienfreundlich ist dieser Geheimtipp in den letzten Jahren neu aufgeblüht.

Willkommen im Bergfrühling

Wenn im Tal die Pusteblumen bereits verblühen, geht's auf dem Berg erst richtig los. Jetzt lohnt sich ein Ausflug auf den Turren. Die Altschneefelder weichen zunehmend den warmen Sonnenstrahlen und die ersten Blumen spriessen. Die Älpler*innen ziehen mit den Kühen auf die Alp Dundel und Dundelegg und das Älplerleben beginnt. Die erste Milch wird vor Ort im Kessi zu Bergkäse verarbeitet und verkauft. Auf dem Berg können Sie den Bergfrühling nochmals in vollen Zügen geniessen!

Im Eldorado der Schmetterlinge

Vom Turren über Feldmoos und Juch nach Bürglen verläuft der «Schmetterlingspfad». Verträumt gaukeln unzählige Schmetterlinge über die Trockenwiesen an den Sonnenhängen des Lungerersees. Nirgends sonst in der Schweiz wurden so viele verschiedene Schmetterlingsarten gezählt wie hier.

Gipfelstürmer*innen auf Schusters Sohlen

Ab Hochsommer ist Wanderzeit. Wenn der Schnee auch in den höheren Lagen geschmolzen ist, beginnt die Zeit für wunderbare Gratwanderungen. Vom Turren übers Mändli zum Schönbüel oder vom Turren zum Brienzer Rothorn sind zwei beliebte Tagestouren. Belohnt werden die Gipfelstürmer mit einem grossartigen Panorama der Bergwelt rund um das Sarneraatal von Luzern über Nidwalden, Obwalden und bis zu den Berner Alpen.

Sattelfest über die Alp

Mit der Luftseilbahn transportieren wir Ihr Bike entspannt auf den Berg. Für die Abfahrt können Sie zwischen der Bergstrasse nach Lungern und einer ausgedehnten Tour über Dundelegg-Mörlialp wählen. Für die technisch ambitionierten Fahrer*innen bieten sich weitere Möglichkeiten an, um wieder ins Tal zu gelangen.





Weitere Informationen:

PUBLIREPORTAGE

GESCHICHTS-TRÄCHTIGER BRATKÄSE

Seit bald 100 Jahren werden in Obwalden unter dem Namen Seiler Käsespezialitäten produziert.

Historische Quellen belegen es: Seit über 800 Jahren wird im Herzen der Schweiz Bratkäse erzeugt. Diese Tradition liess Louis Seiler neu aufleben, als er 1928 in seiner kleinen Sennerei «Ey» ob Sarnen begann, selber welchen herzustellen. Mit eigener Milch, aber auch, so will es die Ge-

schichte, mit täglich 40 Litern von drei benachbarten Bauernbetrieben produzierte er, zweifellos unternehmerisch denkend, neben der beliebten Spezialität auch Butter und Joghurt.

Der Grundstein für die Seiler Käserei, wie wir sie heute kennen, war damit gelegt; der Weg aber war noch weit. Inzwischen steht die Produktionsstätte nicht mehr in Sarnen, sondern in Giswil - dem ursprünglichen Betrieb im Hauptort ist sie schon lange entwachsen, wie etwa ein Blick auf die verarbeitete Milchmenge zeigt. Die liegt heute bei rund 12 Millionen Litern im Jahr. Butter und Joghurt sind nicht mehr im Angebot, die Hausspezialität heute ist Raclette. Louis der Unternehmer wäre sicher begeistert, zu erfahren, dass jedes Jahr im Herbst neue Aromen lanciert werden, gerne auch ausgefallene wie Ingwer-Kurkuma oder mediterrane Gewürze.



Weitere Informationen etwa zum Direktverkauf: www.seilerkaese.ch



ANZEIGEN

Verena's BED & BREAKFAST GUESTHOUSE

Das villenartige Gästehaus in Sachseln ist Ihr Logenplatz direkt am Sarnersee. Wenn Sie das Besondere lieben, bietet das stilsicher eingerichtete Haus mit sechs Gästezimmern und verschiedenen Aufenthaltsräumen viel Privatsphäre. Kostenlose Parkplätze, neben Bahnhof Sachseln mit ÖV-Anschluss, E-Ladestation.

Preise ab CHF 140 pro Zimmer/Tag Miete ganzes Haus für max. 12 Personen CHF 1'080 pro Tag





Mitglied von Al Hotellerie Suisse

Vreni Eisele-Willmann, Inhaberin / Gastgeberin, Haltenmatte 23, CH-6072 Sachseln Telefon +41 (0)79 613 72 63, www.verenasguesthouse.ch, welcome@verenasguesthouse.ch

≅karuzentrum

Events – Ausflüge / Touren – Kurse – Vermietung

Kajak – Kanadier – Stand-up-Paddeling - Flossbau

Unterdorfstrasse 21, Alpnach Dorf / info@kanuzentrum.ch / Anmeldungen bis am Vorabend erwünscht: +41 79 286 46 59 Miete ab Alpnachstad oder Sarnen und andere Ein- und Ausstiegsorte

Gruppenausflüge, Seniorenkurse, Kurse mit Hund, Sicherheits- und Technikkurse, Flossbau, Flussfahrten / andere Events auf Reservation

Ihr Begleiter für See- und Fluss- Wanderungen

SO VIEL MEHR ALS EIN CAFÉ

Im Hintergrund läuft Rockabilly-Musik, diese unbeschwerte Spielart des Rock'n' Roll. Dazu passt der industrielle Retro-Chic der Einrichtung, vor allem aber auch das frohe Naturell der Gastgeber. Willkommen im Elliott's.

Apostrophiert als «Café, Bar & more» lohnt es sich, auch dem letzten Attribut Aufmerksamkeit zu schenken, fasst dieses «& more» doch die grössten Vorzüge des Lokals im Zentrum von Lungern zusammen.

Jederzeit essen - auch glutenfrei

Die Küche im Elliott's ist rund um die Uhr geöffnet. Bekannt für seine Burger («Crispy Chicken», «Pulled Pork» und «Swiss Beef»), stehen auch süsse Backwaren, Pizza und vor allem Lachsforellen-Knusperli im Cornflakesmantel auf der Karte – auf Wunsch alles gerne auch glutenfrei.

«Alle unsere Snacks sind eigentliche Lieblingsgerichte», erzählt Ravan Mittelbach. Er führt das gemütliche Lokal seit 2019 zusammen mit seiner Frau Franzi. «Unsere Speisekarte ist das Resultat eines Wunschbuchs, in das Gäste eingetragen haben, was sie sich von unserer Küche wünschen.»

Viel Sonne - und Ruhe

Von der Hauptstrasse ist die grosse Sonnenterrasse nicht zu sehen; umso mehr begeistert sie Besucher*innen, wenn sie diese erst entdeckt haben. Offen gibt sie den Blick auf den nahen Lungerersee, die Turrenbahn und den einzigartigen zweistufigen Dundelsbach-Wasserfall frei.

Wetterpech und Glück beim Spiel

Lässt das Wetter einmal nicht das geplante Programm zu, bieten hier ein Billardtisch, eine elektronische Dart-Anlage oder ein «Töggelikasten» Abwechslung, zudem eine grosse Auswahl an Gesellschaftsspielen für jedes Alter. Aber auch das eigene Lieblingsspiel ist willkommen; warum nicht mal andere als die üblichen Mitspieler*innen dazu herausfordern?

Wohnzimmer von Lungern

Für gute Laune sorgen im Elliott's aber nicht nur die Musik, das Essen, die Sonne oder spielende Gäste. Auch das Gastgeberpaar trägt mit seiner unkomplizierten Art massgeblich dazu bei, dass man sich hier wie in einem Wohnzimmer fühlt. Zu erkennen sind Franzi und Ravan meist an ihren Kleidern - sie trägt praktisch ausschliesslich bunte Rockabilly-Kleider, er bevorzugt Shorts und T-Shirts mit wilden Sprüchen. Steif und unpersönlich ist es hier nie. «Das würde nicht zu uns passen», lacht Franzi, die neben dem Lokal ein zweites Standbein pflegt: Als Heilpflanzen-Fachfrau TEN gibt sie ihr Naturwissen an Interessierte weiter und bietet im Elliott's liebevoll gestaltete einheimische Naturprodukte an.





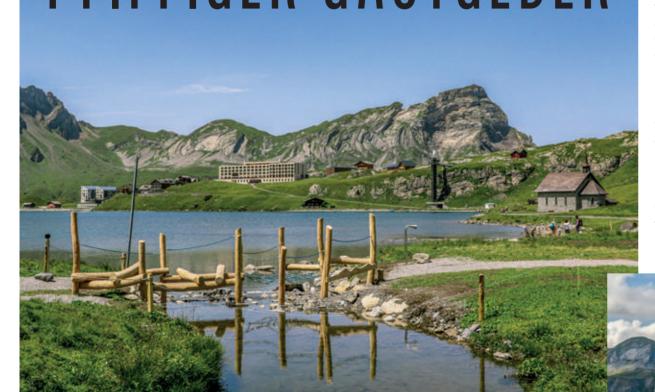


Weitere Informationen: www.elliottscafebar.com

PUBLIREPORTAGE

MELCHSEE-FRUTT

PFIFFIGER GASTGEBER



Fruttli hat eine Mission. Seit er vor fünf Jahren auf der Melchsee-Frutt seinen Lern- und Erlebnispfad eröffnet hat, ist das aufgedrehte Murmeltier in Sachen Wissensvermittlung unterwegs.

Fruttlis Hoheitsgebiet ist der nach ihm benannte «Fruttli-Weg» rund um den Melchsee. Über zehn Stationen begleitet der pfiffige Gastgeber Kinder und vermittelt ihnen spielerisch, was ein Leben als Murmeltier interessant, herausfordernd, vergnügt oder gefährlich macht. Wie man als Murmeltierfamilie so lebt, wovon er und seine Artgenoss*innen sich ernähren, was es mit dem durchdringenden Pfeifen oder dem labyrinthischen Bau auf sich hat und in welchen Situationen das Murmeltierdasein besonderes Gleichgewicht verlangt.

Den Kindern wird an jedem der zehn Posten eine Aufgabe gestellt. Mal sind sie dabei aufgefordert, es der tierischen Reiseleitung gleichzutun, in einer an den Murmeltierbau erinnernden Röhre zu navigieren etwa. An anderer Stelle geht es um Geschicklichkeit, und zwischendurch werden mit Fernrohren «Muiggä» in ihrer

natürlichen Umgebung beobachtet. Ziel dabei ist immer, den kostenlosen Fruttli-Pass mit richtigen Lösungen abzuknipsen; allein das zehnmalige Ansetzen und Durchdrücken der Zangen macht Spass. Zwei Handvoll richtige Antworten berechtigen zu einer Expert*innen-Medaille und zur Aufnahme in den Fruttli-Club.

Nah am Wasser

Die lehrreich-spielerische und zudem kinderwagengerechte Seeumrundung kann beliebig ausgedehnt werden. Als Ergänzung zum Erlebnispfad säumen von der lokalen Fauna inspirierte Holztiere das nähere und weitere Seeufer. Junge Naturfreund*innen bringen sie spielend in Zusammenhang mit dem Murmeltier; erkennen sofort, ob es sich um besuchende Alptiere - Schaf, Ziege oder Kuh - handelt, um wild lebende wie Reh, Gämse oder Steinbock oder gar um natürliche Feinde des ins Herz geschlossenen Nagers, also den listigen Fuchs oder den majestätischen Steinadler. An mehreren Orten gibt es Feuerstellen, einige Etappen verlaufen parallel zum Frutt-Zug, können also bei Bedarf auch fahrend zurückgelegt werden. Und dann locken da auf alle Fälle, es ist ja Sommer, auch immer wieder der See und das Wasser.

Gut zu wissen

Kinder unter 16 Jahren fahren im Sommer in Begleitung Erwachsener auf allen Anlagen inklusive Frutt-Zug gratis. Im Bärgbeizli «BergSeeStrand» gibt es familiengerechte Verpflegungsmöglichkeiten und am 24. September geht die Frutt-Chilbi mit Ländlerabend über die Bergbühne.



Weitere Informationen: www.melchsee-frutt.ch

PILATUS



Eskapismus raus aus dem Alltag

Manchmal brauchen wir ganz einfach etwas Distanz zur funktionalen, sachlichen, vielleicht auch etwas eintönigen täglichen Realität. Ein Ausflug auf den Pilatus wirkt dabei erfrischender und nachhaltiger als das Verschlingen von TV-Serien oder das Abtauchen in Instagram. Bestenfalls entstehen auf 2132 m ü. M. sogar neue Impulse und Visionen zur Bereicherung des Alltags.

Luftschlösser

Die abenteuerliche Wahl führt Eskapist*innen in die schönste Kathedrale, die die Natur geschaffen hat - in den Wald. Sanft schaukeln auf der Fräkmüntegg «Tree Tents» – zwischen Bäume gespannte schwebende Zelte für zwei bis drei Personen - im Wind. Als ob eine Nacht hier nicht aussergewöhnlich genug wäre, wird zum Abendessen ein Buffet aufgebaut, steht vor Sonnenuntergang der nahe Seilpark exklusiv zur Verfügung.

ÜBERNACHTUNG INKLUSIVE BAHNFAHRT

Bergromantik

Der glanzvolle Entscheid führt direkt ins historische Berghotel Pilatus-Kulm und damit zurück in die Belle Epoque. Im Queen Victoria Saal - 1890 erbaut, begeistert er nicht nur Fans der Netflix-Serie «The Crown» - flackern schon die Kerzen. Für einen gelungenen Abend sorgt das Gastronomie-Team mit einem viergängigen Candle-Light-Dinner, das im Drei-Stern-Superior-Haus einer idyllischen Nacht fern von Alltagsgedanken vorausgeht.

ANGEBOT «BERGROMANTIK» INKL. CHAMPAGNER AB CHF 298.- PRO PERSON

Jahrhundertprojekt

Eine Herzensangelegenheit ganz anderer Dimension ist die Neukonzeption der steilsten Zahnradbahn der Welt zwischen Alpnachstad und Pilatus Kulm. Ab 2023 kommen hier acht neue Personentriebwagen und ein neuer Gütertriebwagen zum Einsatz. Ausgestattet mit maximal grossen Glasfronten, bieten sie 360-Grad-Panorama-Aussicht.

Für bedeutend mehr Reisekomfort sorgen auch weitere Optimierungen in diesem 55-Millionen-Franken-Projekt. Einen Eindruck seiner Dimension vermittelt das Bau-Tagebuch unter www.pilatus.ch/ zahnradbahn.

Bis das Jahrhundertprojekt realisiert ist, kann man sich dieses Jahr noch ein letztes Mal an Fahrten mit den aktuellen - historischen - Triebwagen erfreuen.



Weitere Informationen: www.pilatus.ch









WASSERSPORT MIT PADDEL

Früh ist es an diesem frühen Sommertag und noch etwas frisch. In Kürze wird sich der Morgennebel am Ufer des Alpnachersees auflösen. Kathrin Fischbacher hat ihn aber festgehalten - per Handy-Foto, das Auge in vielen Jahren der Naturbetrachtung geschult - und nimmt die ruhevolle Stimmung zum Anlass, sich mal wieder bei einer Freundin zu melden. Zum Bild. das sie verschickt. schreibt sie per WhatsApp: «Habe ich nicht den schönsten Arbeitsplatz der Welt?»

at sie, die gross gewachsene Sportlerin, der Brille und Kurzhaarfrisur ein unverkennbares Äusseres verleihen. Und nicht nur das. Auch um die Arbeit selbst kann man sie beneiden; mindestens um den Teil, den ihre Gäste erleben. Dass dahinter auch eine gute Portion Administration steckt geschenkt. Kathrin ist Gründerin und Besitzerin der Kanuzentrum am Vierwaldstättersee GmbH in Alpnach Dorf und eine Autorität in Sachen «Wassersport mit Paddel», wie sie ihr Kompetenzfeld augenzwinkernd bezeichnet.

Seit 23 Jahren widmet die Mutter von drei Töchtern sich dem Sport rund um Kajaks, Kanadier und immer stärker auch um das Stand-up-Paddling (SUP) kommerziell. Zusammen mit ihrem Team bietet sie die Sportarten unter anderem auf dem Alpnacher-, Sarner- und Lungerersee an. Als

ehemaliges Mitglied der Kanu-Wildwasser-Nationalmannschaft und eine der ersten Kanulehrerinnen mit eidgenössischem Fachausweis sind ihr die Elemente - Wasser, Wetter, Sicherheit, Technik und nicht zuletzt Pädagogik - in Fleisch und Blut übergegangen. Aber nicht allein davon, auch von ihrer nicht nachlassenden Leidenschaft profitiert jedes Kind, jeder Anfänger, jede Fortgeschrittene und auch ganz viele Hundebesitzer*innen (siehe Box). Für jedes Bedürfnis hält Kathrin das richtige Material bereit, Tipps zum Lernen und Optimieren sowieso. Und ihre Spezialität? «Menschen, denen der Einstieg nicht ganz leichtfällt - egal ob sie ängstlich sind, skeptisch oder von einer Behinderung betroffen; wir finden immer eine einfühlsame Lösung.» Dazu gehört auch das eigene Kursangebot für Senior*innen. Die bisher älteste Paddlerin war 75.



KATHRIN FISCHBACHER

Inhaberin Kanuzentrum Vierwaldstättersee

«IM UND AUF DEM WASSER FÜHLE ICH MICH AM WOHLSTEN.»

Eidg. dipl. Sport- und Schwimmlehrerin, Gewinnerin von fünf WM-Medaillen im Wildwasser-Kanu, Kanulehrerin mit eidg. Fachausweis, Leiterin und Expertin der Fachgruppe Kanu bei der Swiss Outdoor Association.

KANUZENTRUM AM VIERWALDSTÄTTERSEE **GMBH**

Das Obwaldner Kompetenzzentrum für Stand-up-Paddling und andere Wassersportarten begrüsst Wasserfans jeden Alters flexibel und unkompliziert an verschiedenen Gewässern. Auch wer mit Hund aufs Wasser möchte, ist hier herzlich willkommen und bestens beraten.

Gründung

HERBST 1998

älteste SUP-Anfängerin

75 JAHRE

Ausbildung von Profi-Guides

MIND. 12/JAHR

Alle Details und weitere Informationen:

www.dergeheimtipp.ch



WEITERE IDEEN UND GEHEIMTIPPS



FRUTT-ZUG AUF **MELCHSEE-FRUTT**

Wer von der Bergstation Melchsee-Frutt bis zur Tannalp oder umgekehrt nicht wandern möchte, steigt an einer der Haltestellen in den Frutt-Zug um. Auf der Fahrt kann die Alpenflora bestaunt und den Geschichten rund um das Hochplateau gelauscht werden.



CANYONING - DAS PURE ACTION-ERLEBNIS

Für abenteuerliche Stunden, eine ordentliche Portion Action und jede Menge Spass sorgt die Canyoning-Tour durch die «Chli Schliere». Diese Schlucht in Obwalden handeln Canyoning-Fans bis heute als Insidertipp.



SEILPARK DISCOWER STÖCKALP

Fliegen Sie von Baumwipfel zu Baumwipfel oder über Bäche und balancieren Sie auf der Hängebrücke. Eine besondere Mutprobe stellt der 12 Meter hohe Pendelsprung dar. Im «Pfideripark» kommen auch Kinder ab 4 Jahren ins Kletterfieber.



TELL-PASS-AKTION 2 FÜR 1

Bei Direktbuchungen ab zwei Nächten in den teilnehmenden Unterkünften in Obwalden erhalten Sie beim Kauf eines Tell-Passes einen zweiten kostenlos dazu. Mit dem Tell-Pass geniessen Sie freie Fahrt mit Bahn, Bus, Schiff und zahlreichen Bergbahnen in der ganzen Zentralschweiz.



RÄTSELPFAD **BRUDER KLAUS**

Entdecke die Geschichte des Ranfteremiten Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee auf spielerische und lustvolle Art. Zehn knifflige Missionen fordern Sinn und Geist heraus. Was man dazu braucht? Gut drei Stunden Zeit und ein Smartphone.



TURREN ZMORGÄ -LUNGERN-TURREN-SCHÖNBÜEL

Mit dem Duft von feinem Kaffee und frischer Bergluft lässt sich träumend in den Sonntag starten. Eine gemütliche Bergfahrt auf den Turren, feinste regionale Spezialitäten und alles, was das Schlemmerherz begehrt, umfasst das Sonntagszmorgä im Restaurant Turren.

l 11. JUNI BIS 23. OKTOBER 2022



17. MAI BIS 30. OKTOBER 2022

1. APRIL BIS 31. OKTOBER 2022



21. MAI BIS 1. NOVEMBER 2022



X-DAYS IM VERKEHRSHAUS

Erleben Sie spannende Thementage im Reich der Mobilität.

Um der vielfältigen Welt der Mobilität gebührend Rechnung zu tragen und zusätzliche Themen zu vertiefen, führt das Verkehrshaus unter dem Namen «X-Days» jährlich mehrere erlebnisreiche Thementage durch. In Zusammenarbeit mit Partnern aus den verschiedenen Themenbereichen verwandelt sich das Verkehrshaus jeweils zu einem Ort des Austausches unter Fachleuten und Interessierten. Die X-Days garantieren informative und interaktive Einblicke und Erlebnisse in spannende Themen.

LOGISTICS DAYS 21. BIS 24. APRIL 2022

Ohne Logistik bewegt sich nichts mehr auf der Welt. Lernen Sie die Branche kennen und manövrieren Sie einmal selber einen Gabelstapler.

TOURISM AND ROPEWAY DAYS 29. APRIL BIS 1. MAI 2022

Die Seilbahn im Fokus. Erfahren Sie, was es braucht, um Berge zu überwinden.

RAIN OPEN DAYS 22. MAI 2022

Das Verkehrshaus der Schweiz öffnet an diesem Tag die Tore zu seinem Aussenlager in Rain LU - vielfältige historische Objekte mit spannenden Hintergrundinformationen erwarten Sie.

TRUCK DAYS

Im Beisein eines erfahrenen Fahrlehrers selber einen Lastwagen steuern und spannende Einblicke in den Beruf als Strassentransportfachfrau/-fachmann erlangen.

PUBLIC TRANSPORTATION DAYS 16. BIS 19. JUNI 2022

Erleben Sie die Welt des öffentlichen Verkehrs - dieses Jahr steht das 175-jährige Jubiläum des Schweizer Bahnverkehrs im Zentrum.

CYCLING DAYS 1. BIS 3. JULI 2022

Zweiräder mit und ohne Elektromotor. Radtouren, Parcours und nützliche Hinweise und Fakten rund um das Thema Velo warten auf Sie.

FARMING DAYS 2. BIS 4. SEPTEMBER 2022

Erleben Sie die heutige Schweizerische Land- und Ernährungswirtschaft hautnah mit! An den Farming Days erhalten Besucher*innen Einblicke in die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern.



Impressionen Air and Space Days in der Verkehrshaus Arena



Impressionen Camping Days 2021 in der Verkehrshaus Arena

AIR AND SPACE DAYS 14. BIS 16. OKTOBER 2022

Ob Informationen zum Pilotenberuf, Cockpitführungen, Flugshows oder das Entdecken verschiedener Luftfahrzeuge - die Welt der Fliegerei steht an diesen Tagen im Zentrum.

BOB RUN DAYS 21. BIS 23. OKTOBER 2022

Im Zentrum steht der Bobsport und das Langlaufen – ein Event in Zusammenarbeit mit dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina und dem Engadin Skimarathon.

Zu den Highlights der X-Days zählen auch die «Road Days» und die «Camping Days», die jährlich zu Jahresbeginn stattfinden.

Die X-Days bieten für jeden Geschmack und jedes Alter eine tolle Erlebnis-Plattform. Das Verkehrshaus legt sich für Sie ins Zeug und freut sich auf zahlreiche interessierte Besucher*innen. Bis bald an den X-Days im Verkehrshaus in Luzern!

verkehrshaus

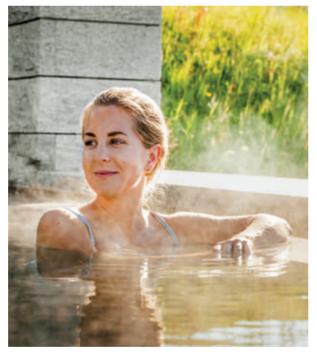
Verkehrshaus der Schweiz Lidostrasse 5 6006 Luzern ·41 (0) 41 375 75 75 Weitere Informationen:



PUBLIREPORTAGE

KÖNIGLICHER BALSAM FÜR KÖRPER UND GEIST

Die Rigi - auch Königin der Berge genannt - lockt 365 Tage im Jahr mit wunderschönen Weitblicken, traumhaften Landschaften, nostalgischen Bahnen, kulinarischen Leckerbissen und erholsamen Erlebnissen.



Einsteigen, durchatmen und geniessen. Die Rigi ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert und bietet Ihnen bereits bei der Anfahrt ein unvergessliches Bahnerlebnis mit der ersten Bergbahn Europas. Oben angekommen, liegen Ihnen 120 km Wanderwege und Routenkombinationen zu Füssen. Geniessen Sie die Ruhe der Natur, ein unbeschreibliches Panorama und eine königliche Fauna und Flora. Falls sich unterwegs der Hunger meldet, bieten Ihnen zahlreiche Restaurants oder Alphütten eine wohlverdiente Stärkung an oder Sie geniessen Ihr Picknick unter einer gedeckten Feuerstelle.

Bahnfahrt und Wellness die perfekte Kombination

Wenn sich nach einer ereignisreichen Wanderung Ihre müden Wanderwaden melden, gibt es nichts Schöneres, als den Tag im Mineralbad & Spa auf Rigi Kaltbad ausklingen zu lassen. Geniessen Sie das sprudelnde und wärmende Wasser und lassen Sie sich vom Panorama der Königin der Berge verzaubern. Dank dem Ticket «Berg-Bahn-Bad-Kombi» profitieren Sie von einem attraktiven Preis, der die Bahnfahrt mit den Rigi Bahnen sowie den Eintritt ins Mineralbad & Spa beinhaltet.



Weitere Informationen:

PUBLIREPORTAGE

ECHTE SCHWEIZER PASTA **AUS KERNS**

Seit 1936 produzieren wir mit grosser Leidenschaft feinste Schweizer Pasta. Wenn immer möglich verwenden wir ausschliesslich Zutaten aus Schweizer Landwirtschaft.

Wir lieben Pasta. Und wir lieben die Arbeit in unserem Unternehmen, das heute einer der wenigen verbliebenen Pasta-Produzenten in der Schweiz ist. Unser kleines Team von 40 Mitarbeitenden arbeitet täglich mit Leidenschaft und Liebe zum Detail daran, aus der Zentralschweiz die beste Pasta für die gesamte Schweiz zu produzieren.

Kernser UrDinkel - 100% Schweiz

Seit 1999 produzieren wir in Kerns Pasta mit Schweizer UrDinkel. Damals waren wir noch Pionier*innen. Heute erlebt das Urgetreide einen regelrechten Boom. Kein Wunder, denn der UrDinkel ist ein wahres Wunderkorn. UrDinkel-Pasta liefert Ihnen Energie für einen aktiven Lebensstil und enthält wertvolle Ballaststoffe und Proteine. Für unsere UrDinkel-Pasta verarbeiten wir nur die besten Rohstoffe aus Schweizer Landwirtschaft.

Pasta mit Schweizer Hartweizen

Wissen Sie, woher der Hartweizen der gängigen Pastaprodukte stammt? Auch wenn die Packung mit einem Schweizerkreuz geziert ist, stammt der Hauptrohstoff häufig aus Übersee. Bislang wurde kaum Hartweizen in der Schweiz angebaut. Dies möchten wir ändern! Dank guter Zusammenarbeit mit Schweizer Bäuerinnen und Bauern sind wir die erste grössere Pasta-Produzentin, welche echte Schweizer Pasta mit 100% Schweizer Hartweizen anbietet. Wir machen uns stark für die Schweizer Landwirtschaft, kurze Transportwege und für besten einheimischen Pastagenuss.

Geniessen Sie mit unserer Kernser Pasta ein unvergessliches Geschmackserlebnis! Entdecken Sie unsere Pasta im Detailhandel, bei uns im Fabrikladen in Kerns oder in unserem neuen Onlineshop.





MEIN KOCHTIPP

DENNY BERGEMANN

Geschäftsführer und Küchenchef im Landgasthof Zollhaus in Sachseln

«TRADITIONELLE WERTE UND MODERNE GASTFREUNDSCHAFT VERSCHMELZEN ZUM EINZIGARTIGEN ERLEBNIS.»

Geboren und ausgebildet in der Nähe von Berlin, lockte ihn seine Schwester in die Schweiz, ins Grand Casino Baden. Dass er dort - arbeitend, nicht spielend - seine zukünftige Frau Daniela kennenlernen würde, war nicht abzusehen. Heute ist sein Lieblingsessen der Hörnli-Gratin, den sie zubereitet.

www.zollhaus-sachseln.ch



Am oberen Sarnersee steht mit dem Landgasthof Zollhaus eines der selten gewordenen echten Fischrestaurants in Obwalden. Küchenchef Denny Bergemann lässt unsere Leser*innen mit einem Rezept an seinem Talent teilhaben.

> angsam geht der Mittagsservice zu Ende. Rundum zufriedene Gesichter. Den Gästen sieht man an, dass sie gut gegessen haben, gut bewirtet worden und guter Dinge sind. Und auch dem Gastgeber steht die Zufriedenheit ins Gesicht geschrieben. Mit einer dampfenden Tasse Kaffee in der Hand tritt Denny Bergemann auf die Sonnenterrasse; das Tagesgestirn steht noch hoch, ein grosser hellblauer Sonnenschirm schenkt Schatten.

«Sind die Gäste glücklich, bin ich glücklich», sagt der 39-jährige Koch und bringt damit seine Philosophie auf den Punkt. Beziehungsweise die Philosophie, die er mit seiner Frau Daniela teilt. Seit 2019 wirten sie gemeinsam im Landgasthof Zollhaus, der davor über mehrere Generationen direkt von der Besitzerfamilie geführt worden ist.

Der Wechsel im Haus über dem Sarnersee war keine Zäsur im Sinn eines Donnerschlags, vielmehr wirkte er wie ein erfrischender Frühlingsregen. Traditionen und den Charakter des Zollhauses wollten das Ehepaar beibehalten. «Ich halte nichts davon, irgendwo einzufahren und einfach aus Prinzip alles zu ändern», erklärt Denny. Zwar wurde stark investiert, wurden eigene Akzente gesetzt, habe man dem Haus «einen eigenen Stempel aufgedrückt», doch Bewährtes wurde gerne übernommen, in der Küche zum Beispiel.

«Wir durften etwa das erprobte Fischknusperli-Rezept von unseren Vorgängern übernehmen», schwärmt der Wirt und ist auch

bereit, das Geheimnis dieses Zollhaus-Klassikers offenzulegen - ein Stück weit wenigstens: «Besonders knusprig wird die Spezialität bei uns dank einem sehr dünnen Teig, im Vordergrund muss der Fisch stehen.» Fisch übrigens, der exklusiv aus der Schweiz kommt. «Da gibt es für mich keine Diskussion; der Süsswasserfisch, der bei uns auf den Teller kommt, ist zuvor immer in Schweizer Gewässern geschwommen», sagt Denny. Oft handelt es sich dabei um den Alpnachersee, wo Alois Blättler aus Hergiswil fischt. Von ihm beziehen die Bergemanns gut 80 % ihres Bedarfs. «Unsere Gäste schätzen diese Qualität und vielen ist zudem, wie uns selbst auch, der Nachhaltigkeitsaspekt wichtig», weiss der zweifache Familienvater.

Ab und zu verkaufen ihm auch Hobbyfischer, oft Hotelgäste, ihren Fang vom nahen Lungerersee. Öfter aber lassen sie sich ihr Anglerglück vom Koch in ein köstliches Gericht umwandeln, das sie dann selbst geniessen.

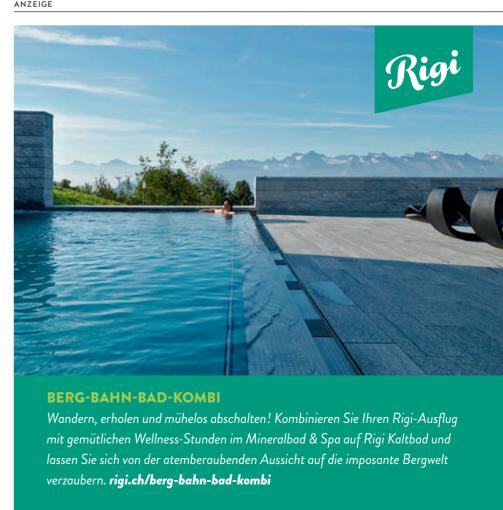
Der gebürtige Deutsche hat seinen Kaffee inzwischen ausgetrunken. Er blickt zum

nahen See, dann zur hoteleigenen Liegewiese mit privatem Seezugang und erinnert sich: «Dass wir überhaupt hier gelandet sind, war eine glückliche Fügung. Der Betrieb war noch gar nicht offiziell ausgeschrieben, als wir davon erfahren haben.» Man ahnt, dass er, seine aus dem luzernischen Kriens stammende Frau und die zweieinhalbjährigen Zwillinge Jaemy und Jason hier angekommen und glücklich sind. Darauf angesprochen, bestätigt er: «Oh, absolut. Wir leben ja auch direkt nebenan, am See. Schwimmen an unseren freien Tagen gern und sind mindestens einmal die Woche auf dem Seestern; die Kinder lieben dieses Kursschiff, das direkt vor unserem Haus an- und ablegt.» Daneben erkundet die Familie immer gründlicher die Region, um ihren Übernachtungsgästen möglichst breit - von der Bergwanderung über Attraktionen für Kinder bis zu Badestellen - Tipps und Ideen mit auf den Weg geben zu können.

Sind die Gäste glücklich, ist schliesslich auch das Wirtepaar glücklich.

ANZEIGE





TRADITIONELL TRITTSICHER





PETER ROHRER

Chef Wanderleitung bei den Obwaldner Wanderwegen



Der Wanderprofi rät davon ab, im Frühling zu früh in hohen Lagen zu wandern, weil Restschneefelder tückisch sein können. Im eigenen Rucksack hat er immer Schoggi dabei. «Und Kabelbinder sowie Klebeband, falls mal bei jemandem was kaputtgeht.» Zudem Extra-Energieriegel für andere.

VEREIN OBWALDNER WANDERWEGE

Alle geführten Wanderungen des Vereins sind kostenlos und stehen sowohl Wanderfans mit wie auch solchen ohne Mitgliedschaft offen. Auch Einzelpersonen finden dabei schnell Anschluss.

Wanderleiter*innen



Teilnehmende an Wanderungen



Alle Details und weitere Informationen:

www.ow-wanderwege.ch



Sein Hausberg ist das Haupt, lokal bekannt als Brünighaupt. Er mag Volksmusik, vor allem den «Älggi-Juiz». Seit 21 Jahren ist er der oberste Wanderleiter im Kanton. Sein Name ist Peter Rohrer.

bsolute Trittsicherheit setzt die Besteigung des 2312 Meter hohen Haupts voraus. Den imposanten Eckpfeiler der westlichen Felskette über dem Hochplateau Melchsee-Frutt erreicht man vom Frutt-Dörfli auf einer Route, die auf der SAC-Alpin-Wanderskala mit T3 bis T5 angegeben ist. Natürlich weiss Peter Rohrer das auswendig. Beim Haupt handelt es sich nicht nur um seinen Hausberg, sondern auch um den höchsten Punkt seines Wohnorts, der Gemeinde Sachseln. Und der steht er, wenn diese Zeitung erscheint, noch ein paar letzte Wochen als Gemeindepräsident vor.

Seit 21 Jahren ist Rohrer Chef Wanderleitung beim Verein Obwaldner Wanderwege. Verbunden ist er damit aber, seit er Bub war; «erblich bedingt», meint er - sein Vater Albert war Initiant, Gründungsmitglied und lange Geschäftsführer der Institution. «Man kannte ihn als den Wanderpapst», lacht Peter Rohrer. «Er war der Pionier der damals sehr beliebten Radiowanderungen. Zudem Kommissionsmitglied bei den Schweizer Wanderwegen. Ich war von klein auf im Verein engagiert, habe lange, bevor ich offziell Mitglied geworden bin, mitgeholfen, etwa bei der Instandhaltung der Markierungen», erinnert er sich. Seit über zwei Jahrzehnten ist er inzwischen als oberster Wanderleiter im Vorstand. Dabei fallen vorab die Ausbildung der anderen Wanderleiter*innen in seinen Zuständigkeitsbereich sowie die Produktion der Drucksachen. Jährlich gibt der Verein eine rucksacktaugliche Broschüre mit geführten Wandervorschlägen heraus, für 2022 sind es stolze 60. «In meinen 21 Jahren haben wir 794 Wanderungen veröffentlicht», erinnert er sich. Und weiss: «Rund 14000 Personen waren in der Zeit mit uns unterwegs. Den Rekord haben wir 2018 aufgestellt; damals waren es ganz genau 1111 Wanderer*innen.»

Während das imposante Zahlen sind und die Nachfrage in den letzten Jahren zugenommen hat, geht es aber gerade darum nicht. «Unser Ziel ist es keineswegs, möglichst viele Menschen über die Berge und durch Wälder zu schleusen. Im Gegenteil. Im Vordergrund stehen die Kameradschaft und das gelöste, erholsame Naturerlebnis; die Freude. Und selbstverständlich die Sicherheit», betont der Mann in der schwarzen Jacke und dem blauen Rucksack.

Besonders beliebt sind Mehrtages- und Themenwanderungen. «Für Erstere lohnt sich eine frühe Anmeldung», rät der Wanderprofi. «Auf Letzteren lassen sich die Teilnehmenden gerne vom Fachwissen unserer Spezialist*innen – Förster oder Lehrer zum Beispiel – begeistern.»

Einmal rund um Obwalden

Sicher eine der attraktivsten und klar die flächendeckendste Wanderung in Rohrers Einzugsgebiet ist der Obwaldner Höhenweg. Über knapp 100 Kilometer führt er sechs Etappen lang in einer ausgedehnten Runde inmitten unzähliger Alpengipfel

und mit andauerndem Blick auf ein Dutzend Seen um das Sarneraatal. «Belohnt wird hier besonders, wer bis zum Herbst warten kann, nie ist die Fernsicht besser», weiss Rohrer. Seine Lieblingsetappe? Der Abschnitt zwischen der Frutt und dem Stanserhorn. «Die Passage über den Charren ist besonders spektakulär», schwärmt er. Und vergisst nicht, zu erwähnen, dass dieser «Charren» in der Karte als «Wagenleis» bezeichnet wird.

Überhaupt, Tipps: «Die meisten Menschen profitieren von mindestens einem Wanderstock. Ein Regenschutz für den Rucksack ist eine kluge Investition. Mit sich selbst grosszügig sein, was die Getränkemenge angeht. Eine Nacht auf der Älggi-Alp verbringen; denn hier kommt man zur Ruhe wie nirgends sonst.»

ANZEIGE



GESPRÄCHSRUNDE



Sie führen ein klimaneutrales Seminar- und Wellnesshotel, ein neues Bed & Breakfast mit automatisiertem Self-Check-in und ein Haus im Zentrum des Obwaldner Kulturlebens. Gemeinsam reflektieren die drei Gastgeber*innen ihren Beruf und ihre Berufung.

Seit wann arbeiten Sie schon in der Hotellerie? Was war in dieser Branche Ihre erste Stelle?

Renate Stocker (RS), Seehotel Wilerbad in Wilen: Seit 34 Jahren. Ich habe die Hotelfachschule Luzern besucht und als erste Stelle ein Küchenpraktikum im Hotel Belvédère in Hergiswil absolviert.

Josef Inderbitzin (JI), Hotel Krone in **Sarnen**: Ich habe 1979 eine Kochlehre absolviert. Die vielen Kontakte mit Gästen haben mich dazu bewogen, die Hotelfachschule zu besuchen. Noch heute zähle ich den Gästekontakt zum Schönsten in meinem sehr vielseitigen Beruf.

Barbara Caluori (BC), Emma's Hotel Bed & Breakfast in Lungern: Seit meiner Lehre als Köchin EFZ. Angefangen hat es mit einer Wintersaisonstelle im Service in einer Berghütte an der Piste im Oberengadin.

Was macht den Charakter Ihres Hauses aus?

JI: Die Krone mit ihrer vielseitigen Infrastruktur ist ein beliebter Treffpunkt für Wirtschaft, Politik und Kultur.

BC: Klein, einfach und modern. Besonders überraschen und überzeugen wir mit natürlicher Herzlichkeit und vielen kleinen Details. RS: Wir begeistern unsere Gäste mit freundlichen Mitarbeitenden, einem einzigartigen Farbkonzept und einem Mix von lokaler und thailändischer Küche.

Wie definieren Sie **Gastfreundschaft?**

BC: Emotionen wecken und den Menschen ein «Du bist willkommen»-Gefühl übermitteln. Der ehrlich-offene Empfang und selbstverständliche spontane, kleine Extras unterstreichen das.

RS: Empathisch sein und den Gästen mit Freude sowie einem Lächeln begegnen.

JI: Gäste sollen in der Krone eine gute Zeit verbringen und die Freude erleben, wenn es ihnen während ihres Aufenthaltes bei uns an nichts fehlt.

Wie entwickelt sich Ihrer Meinung nach die Hotellerie bis zum Ende des Jahrzehnts?

BC: Wir steuern weiterhin auf den Zenit der Digitalisierung zu. Fachpersonal und Menschen werden, wo möglich und nötig, durch Maschinen ersetzt. Self-Check-in-Terminals, Reinigungsroboter und viele weitere neue Elemente rücken ins Bild und werden wohl bald zur neuen Normalität.

RS: Ferien im eigenen Land werden an Wert gewinnen. Hotels werden, siehe oben, ihre Positionierungen anpassen, um flexibler reagieren zu können. Es wird innovative Konzepte geben, die den Gästen Neues präsentieren. Nachhaltigkeit wird immer wichtiger werden.

JI: Komplett einverstanden. Und nachhaltiges Reisen bedeutet nicht zwingend Verzicht. Vielmehr steht es für mehr Bewusstsein, Genuss, Tiefe. Die Dienstleistungen werden nachhaltiger, die Produkte regionaler; der Bezug zur Region wird zunehmen.

letzten zehn Jahren vor Corona

Alle: Mehr Digitalisierung, mehr Technologie! BC: Wegen Letzterer auch weniger Mensch. Generell schneller, besser, stressiger, moderner. RS: Einerseits konnten Arbeitsabläufe vereinfacht werden, andererseits hat sich die Work-Life-Balance des Teams verändert und es braucht heute mehr Sozialkompetenz.

JI: Kürzere Aufenthaltsdauer, höhere Frequen-Bedürfnissen.

Gibt es auch Veränderungen bei den Gästen?

RS: Sie sind anspruchsvoller geworden. Viele sind bereit, für eine spezielle Leistung einen höheren Preis zu zahlen. Und sie planen viel kurzfristiger.

BC: Einverstanden, was die Planung und die Ansprüche angeht – auch im Tiefpreissegment sind die Erwartungen, was Ausstattung, Service und Ansprüche an eine funktionierende elektronische Abwicklung angeht, hoch.

JI: Der Anteil an interkontinentalen und auch an Business-Gästen ist seit der Coronapandemie eingebrochen – Stichwort Onlinemeetings. Wir sind darum dabei, unser Profil zu schärfen. Als Swiss Bike Hotel werden wir in Zukunft ein neues Gästesegment ansprechen.

verändert?

zen und Ansprüche. Aber: Im Zentrum steht weiterhin der Gast mit seinen individuellen

Wer moderiert den Instagram-Kanal Ihres Hauses und warum?

JOSEF INDERBITZIN

Früher ich selbst, seit Kurzem unser Chef de Réception Mirco C. Michel. Er macht das besser als ich.

RENATE STOCKER

Das geht uns ähnlich: Anfänglich die Marketingabteilung, jetzt unsere HOKA-Lernende; sie ist da total zu Hause.

BARBARA CALUORI

Aus Mangel an einer eigenen Marketingabteilung ist das bei uns Chefsache. Und ich lerne täglich dazu...

o kronesarnen

o seehotel_wilerbad

o emmashotel_lungern

ANZEIGE



Krone Sarnen

mehr Infos www.krone-sarnen.ch 041 666 09 09

SEMINAR ANGEBOT

Tagespauschale mit Plenum, Technik, Mineralwasser, Kaffeepausen, Businesslunch CHF 96.- pro Person/Tag

Tagespauschale, 3-Gang-Dinner, Wellness, Übernachtung, Frühstücksbuffet

CHF 270.- pro Person/Nacht

HAPPY WEEKEND

Gültig von Freitag bis Sonntag Welcome-Drink, 4-Gang-Abendessen, 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet, Benützung der Wellnessanlage und Mountainbikes

CHF 148.- pro Person/Nacht

SOMMER-GEFÜHLE IN SARNEN

Gültig von 01.06.-31.08.22 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, 3-Gang-Menu am Anreisetag, Benützung der Wellnessanlage und Mountainbikes

CHF 229.- pro Person/Nacht

SEMINARE IN OBWALDEN

Nichts gegen Virtualität. Aber Kreativität lebt ebenso von Realität wie von Kollegialität.

Zwei Erfolgsfaktoren, die in den letzten Monaten vor lauter virtuellen Begegnungen vielleicht etwas verblasst sind. Zeit, ihnen die natürliche Frische wiederzugeben! Bringen Sie zusammen, was zusammengehört: Kolleginnen und Kollegen, die sich schon viel zu lange nicht mehr gesehen haben. Die fünf Seminarhotels in Obwalden sind dafür aus zwei Gründen ideal: Einerseits sind sie schnell erreichbar; von vielen Schweizer Firmenstandorten sogar in weniger als einer Stunde. Andererseits finden Sie in Obwalden das Aussergewöhnliche: Charmante, persönlich geführte Hotels mit ausgefallenen Rahmenprogrammen.



Das Besondere

Die Krone ist der Mittelpunkt des Obwaldner Kulturlebens.

Das Seminar-Plus

In allen sieben Seminarräumen kann das Licht stimmig zum individuellen Konzept farblich angepasst werden.



Das Besondere

Das moderne Pilatus Businesscenter auf 2132 m ü. M. erreicht man im Sommer über die steilste Zahnradbahn der Welt.

Das Seminar-Plus

Der historische Queen Victoria Saal begeistert nicht nur Fans der Netflix-Serie «The Crown».



Das Besondere

Das Turrenhuis auf 1562 m ü. M. erreicht man schwebend, in nur sechs Minuten mit der Luftseilbahn.

Das Seminar-Plus

Pausen und Mahlzeiten auf der Terrasse mit Aussicht auf das imposante Bergpanorama und den smaragdgrünen Lungerersee.



Das Besondere

Klimaneutrales Spa-Hotel mit leidenschaftlicher Küchencrew, die sich mit Leichtigkeit zwischen klassischen Spezialitäten, saisonalen Gerichten und Thai-Küche bewegt.

Das Seminar-Plus

Der Seminarraum «Brillant» steht als Kubus auf dem Dach. Der Blick auf den nahen Sarnersee und das umliegende Bergpanorama ist unschlagbar und hoch instagramtauglich.



Das Besondere

In diesem architektonischen Bijou und Mitglied der Swiss Historic Hotels verzaubert eine atemberaubende Aussicht über das gesamte Sarneraatal. Dabei verwöhnt Sie eine herzliche, frische und unkomplizierte Gastfreundschaft.

Das Seminar-Plus

Stil pur: mit Nussbaum gefrieste Buchen-Parkettböden, Neorenaissance-Bilder oder mit Blattgold versehene Deckenstuckaturen in den Seminarräumen.

DIE ERLEBNISSE

Auf historischem Boden Steinböcke beobachten

Noch vor dem Frühstück, aber durchaus kulinarisch gestärkt, nähert man sich auf dem 2132 m hohen Pilatus in Begleitung eines «alten Hasen» der Steinbock-Kolonie.

Farbige Reise in die Baumwelt

Der Wald prägt das Erscheinungsbild von Obwalden und ist nicht zuletzt auch deshalb Teil des Kantonsnamens. Auf diesem Ausflug spricht Oberförster Peter Lienert aktiv alle fünf Sinne Ihres Teams an.

Flüeli-Ranft ist die einstige Wirkungsstätte von Niklaus von Flüe (1417–1487), dem einzigen Heiligen der Schweiz, und seiner Frau Dorothee Wyss (1430–1495). Eine Fülle an individuell gestaltbaren Erlebnissen ermöglicht die Auseinandersetzung mit ihrem Leben und Werk - etwa im Rahmen eines geführten Rundgangs zur spätmittelalterlichen Wohnkultur im Geburts- und Wohnhaus dieser geistlichen Leitfigur.

Kochen am Feuer

Die Küche wird zum Abenteuer, wenn ein komplettes Menü über dem Feuer zubereitet wird. Luxus wird neu definiert, wenn die Tischdekoration aus der Natur kommt.

Alle Details und weitere Informationen:



Obwalden Seminarhotels

Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen marketing@obwalden-tourismus.ch www.seminare-in-obwalden.ch

ANZEIGEN







LUKAS VON MOOS

Leiter Geschäftsfeld Energie Elektrizitätswerk Obwalden

«DIE NATÜRLICHE RESSOURGE WASSER VERSORGT DEN KANTON MIT STROM.»

Speicherseen spielen eine wichtige Rolle beim Hochwasserschutz. Durch die optimale Regelung des Wasserstandes im Lungerersee konnten in der Vergangenheit Probleme an anderen Orten aktiv vermieden werden. Das EWO arbeitet in solchen Situationen eng mit den kantonalen Behörden zusammen.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Lungerer-, Melch- und Tannensee respektive die Kraftwerke Hugschwendi und Unteraa tragen zur Versorgungssicherheit der Schweiz bei: Qualifizierte regionale Energieproduzenten halten für Swissgrid, die Betreiberin des nationalen Versorgungsnetzes, stets sogenannte Vorhalteleistungen (Regelenergie) bereit. Fällt etwa kurzfristig ein Kernkraftwerk aus, können das EWO oder andere Versorger einspringen und mit Wasserenergie aus den Speicherseen die Frequenz im Schweizer Netz stabil halten.

LAUSSERKANTONALE ENERGIELIEFERUNG

Das EWO versorgt auch ausserkantonale Grossverbraucher mit einem Strombezug über 100 000 Kilowattstunden pro Jahr und Standort, da diese ihren Stromlieferanten frei wählen können. Als zuverlässiger Energielieferant mit attraktiven Konditionen und einem massgeschneiderten Strommix ist das EWO auch hier ein kompetenter Partner.



Seen verleihen nicht nur Menschen, die an ihren Ufern ihre Batterien aufladen oder sich in und auf ihnen sportlich betätigen, Energie. Förmlich unbemerkt liefern sie auch klimafreundlichen Strom.

In Obwalden entfaltet das flächengewordene Dreigestirn aus Lungerer-, Melch- und Tannensee seine Bedeutung nicht allein als Lebensraum, Ökosystem, Naherholungsgebiet und Ferienattraktion. Parallel zu diesen für sich schon erfreulichen Funktionen ermöglichen die drei Gewässer aber auch die saubere, CO2-freie Stromproduktion durch das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO).

Der wilde Weg des Wassers

Gefasst wird Wasser an zahlreichen Stellen im Kanton; die drei Seen aber bilden als Speicher des wertvollen Nasses die Basis der Stromversorgung. Die Reise des Wassers zur nachhaltigen Stromproduktion dürfen wir uns wild vorstellen. Wild und turbulent. Anfangs rauscht, fliesst und stürzt es durch Stollen. Dann wird es druckvoll, sprühend, ja zischend durch Leitungen gepresst. Schliesslich landet es, aufgebracht und kraftvoll, in einem der beiden Kraftwerke Hugschwendi in der Stöckalp oder Unteraa in Giswil. Hier bringt das gesammelte Wasser Turbinen in Schwung.

nen wir diese dann, wann und wo immer wir sie brauchen, anzapfen. Rund 85 Prozent des Stroms, den das EWO an seine Kund*innen – Privathaushalte im Kanton Obwalden und Firmen – liefert, entstehen aus erneuerbarer Wasserkraft.

Doppelter Nutzen

Zum nachhaltigen Konzept der Wasserkraft gehört auch, dass die Speicherseen für private Aktivitäten – und Passivitäten – attraktiv bleiben. Das schmeichelhafte Smaragdgrün des Lungerersees etwa ist von der Stromproduktion in keiner Weise betroffen. Die Zusammensetzung der Mineralien im Wasser, die in Kombination mit der Sonnenreflexion für die schöne Farbe verantwortlich sind, wird davon ebensowenig berührt wie die beliebte Badi am südlichen Seeufer oder der attraktive Badeplatz Bürglen am nördlichen Ufer. Ist der See ganz gefüllt, beträgt die Seetiefe je nach Stelle bis zu 60 Meter und die nutzbare Wassermenge für die Energieproduktion umfasst imposante 55 Millionen Kubik-

Und wie. Denn jetzt soll daraus, logisch, Während der Lungerersee ein natürliches Spannung und Strom entstehen, also Ener- Gewässer ist, das früher nicht für die gie. In Form von «EWO NaturStrom» kön- Stromproduktion gestaut worden ist, sind der Melch- und der Tannensee von ihrer ursprünglich viel kleineren Form nur dank der Stauung durch Erddämme im Rahmen der Stromgewinnung zu ihrer heutigen, attraktiven Grösse angewachsen. Der Melchsee wurde 1956 aufgestaut, sein grösserer Nachbar, bei dem es sich um ein vorgelagertes Speicherbecken für den kleinen handelt, 1960. Auf dem Hochplateau Melchsee-Frutt bilden die Seen zwei Pole, um die der Freizeitgestaltung keine Grenzen gesetzt sind.

In den beiden Wasserkraftwerken entstehen aus dem Obwaldner Wasser rund 135 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie pro Jahr. Oder praxisnäher ausgedrückt: Genug Elektrizität für 25000 Haushaltungen, was dem ganzen Kanton Obwalden entspricht.



Weitere Informationen: www.ewo.ch

PUBLIREPORTAGE

HUNGERKÜNSTE UND FRIEDENSWERKE

Was treibt Fastende heute an und mit welchen Herausforderungen werden sie dabei konfrontiert? Die neue Ausstellung im Museum Bruder Klaus stellt Fragen, liefert Antworten und lanciert die Diskussion.



Es wird angepriesen als heilender Verzicht und wohltuende Auszeit für Körper und Geist: das Fasten. Gefastet wird in allen Kulturen und den meisten Religionen. Die Gründe dieser uralten Praxis der Enthaltsamkeit sind vielseitig: Wo früher die spirituelle Erleuchtung im Fokus stand, sind es heute nicht selten der Drang nach Selbstoptimierung und Gesundheit oder politisches Engagement und soziale Verantwortung.

Die Ausstellung «Hungerkünste», die vom 10. April bis am 14. August 2022 im Museum Bruder Klaus in Sachseln zu sehen ist, beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Fastens. Was passiert mit dem Körper, wenn er keine Nahrung erhält? Wie und warum wird in anderen Kulturen gefastet oder welche Arten des bewussten Verzichts gibt es? Die Ausstellung lässt fastende Innerschweizer*innen zu Wort

kommen und zeigt Gegenstände, die für sie in Fastenzeiten eine Rolle spielen.

Der wohl bekannteste Fastende der Region war Bruder Klaus. Seine Nahrungsabstinenz dauerte zwanzig Jahre und zog schon zu Lebzeiten viele Bewunderer*innen - aber auch Skeptische - an. Die Ausstellung erzählt die Geschichte dieses langjährigen Verzichts, ordnet ihn im historischen Kontext ein und sucht nach Erklärungen. Passend dazu erzählt die Dauerausstellung die Geschichte des Mystikers, Politikers und Friedensstifters Niklaus von Flüe und seiner aussergewöhnlichen Frau Dorothee Wyss.



Weitere Informationen: www.museumbruderklaus.ch

ANLÄSSE

EVENTS

Aktuelle Informationen über die Durchführung der Events sowie weitere Informationen finden Sie auf www.obwalden-tourismus.ch.



Feste feiern, wie sie fallen. Traditionen pflegen. Sport und Kultur sind einander gewachsen. Und dieses Jahr dürfen wir sogar das eine oder andere Jubiläum feiern. Langweilig wird es in Obwalden nie.









0-10

Oldtimer in Obwalden

Das Oldtimer-Volksfest. 100 Jahre Automobil- und Mobilitätsgeschichte rollen - in Form von Autos, Lastwagen, Postautos, Traktoren und Zweirädern – über Pfingsten durch Sarnen.



Wo SARNEN

Programm und weitere Informationen: www.o-io.ch



Seit 1983 wird am Sarnersee jährlich im Juni die zahlenmässig grösste Ruderregatta der Schweiz ausgetragen. Über 150 Rennen, 1400 Ruderboote, besetzt mit Athlet*innen aus der Schweiz, aber auch aus internationalen Rudervereinen.

Wann 4. UND 5. JUNI 2022

Wo SARNERSEE / SARNER SEEFELD

Programm und weitere Informationen: www.ruderregattasarnersee.ch



RUDERREGATTA ERSTKLASSIK SARNERSEE AM SARNERSEE

Klassik seit 2008

Das Kammermusikfestival bringt während zweier Wochen an unterschiedlichen Orten rund um den Sarnersee Kammermusik-Konzerte nationaler und internationaler Interpret*innen zur Aufführung.

Wann

7. BIS 19. JUNI 2022

SARNEN / ENGELBERG

Programm und weitere Informationen:

www.erstklassik.ch



OBWALD

Volkskulturfest

Wie wirken Kulturen auf-, mit- und zwischeneinander? Antworten auf diese Frage gibt es beim «Obwald», dem Festival, das den Blick für das Eigene und das Fremde, für Ähnlichkeiten und Unterschiede schafft.

Wann

30. JUNI BIS 3. JULI 2022

Wo GISWIL

Programm und weitere Informationen: www.obwald.ch



VOLKSFEST

SEENACHTSFEST LUNGERN





Langersehntes 15. Feuerwerk

n Lungern wird am 31. Juli der Schweizer Nationalfeiertag mit einem frohen Fest, viel Live-Musik und einem grandiosen Feuerwerk eingeläutet, so will es die Tradition. Dass der Anlass zum 15. Jubiläum aus bekannten Gründen bereits zweimal verschoben werden musste, deutet auf ein umso unbeschwerteres und ausgelasseneres Fest am Seebecken hin.



Programm und weitere Informationen: www.snf-lungern.ch



O-TOUR BIKE-MARATHON



20 Jahre Renngeschichte

um 20. Mal gehen in Alpnach rund 1000 Fahrer*innen an den Start, um vor Obwaldner Kulisse mit- und gegeneinander in die Pedale zu treten. Die «o-tour» ist Teil der Schweizer Bike-Marathon-Serie und einziger Zentralschweizer Event der UCI MTB Marathon Series. Bekannt ist sie unter anderem für ihren besonders familiären Charakter; 8- bis 14-Jährige etwa können sich auf dem «Bike Talents Parcours» messen und austoben.

Wann

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2022

wo Alpnach

Programm und weitere Informationen: www.o-tour.ch





SPORT



SWITZERLAND MARATHON LIGHT

Zum neunten Mal findet im September der schönste Lauf der Schweiz statt. Ein Volksfest im Laufschritt sozusagen, entlang oder rund um den Sarnersee für die ganze Familie. Melden Sie sich jetzt an.

Wann

4. SEPTEMBER 2022

Wo Sarnen

Programm und weitere Informationen: www.switzerland-marathon-light.ch



4-SEEN-DUELL

2021 wurde dieser Laufevent, angeführt durch sportliche Prominenz, zum ersten Mal von Engelberg-Titlis und Melchsee-Frutt durchgeführt. Dabei treten zwei Teams gegeneinander an und setzen den inoffiziellen Grenzstein zwischen Engelberg-Titlis und Melchsee-Frutt neu.

Wann

17. SEPTEMBER 2022

Wo

MELCHSEE-FRUTT / ENGELBERG

Programm und weitere Informationen: www.engelberg.ch/frutt-duell



FRUTT-CHILBI

Ein Markt mit Produkten und Köstlichkeiten aus der Region, präsentiert auf dem Hochplateau Melchsee-Frutt. Ein Sommerfest für Gross und Klein, Jung und Alt mit spannendem Rahmenprogramm.

Wann

24. SEPTEMBER 2022

Wo

MELCHSEE-FRUTT

Programm und weitere Informationen: www.melchsee-frutt.ch



PUBLIREPORTAGE

TOP-EVENT «RANFTER GESPRÄCHE»

Teilnehmer*innen an den diesjährigen Ranfter Gesprächen im zentrum-RANFT sind ein renommierter Architekt, ein Zen-Meister, ein Mönch, ein Historiker, ein Musiker und eine SRF-Moderatorin.



Die Ranfter Gespräche finden vom 23. bis 25. September 2022 bereits zum fünften Mal statt. Sie haben sich zu einem Obwaldner Top-Event entwickelt. Die Tagung steht diesmal unter dem Titel «Der geistige Raum und seine Erscheinungsformen». Welche Funktion haben sakrale Räume und spirituelle Kraftorte für den Menschen – in der religiösen Praxis, im alltäglichen Leben? Die Referenten erläutern diese Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln, ausgehend von der Klause des Niklaus von Flüe im Ranft über die Benediktinerabtei Münsterschwarzach und das Lassalle-Haus bis zum neu entstandenen zentrumRANFT und zu modernen Bauten zeitgenössischer Architekt*innen.

Mit Olivia Röllin, Schweizer Fernsehen (SRF)

Es sprechen der Autor und Historiker Pirmin Meier und der Mönch Pater Zacharias Heyes. Olivia Röllin, Moderatorin und Redaktorin der «Sternstunde Religion» des

Schweizer Fernsehens (SRF), führt die Gespräche mit dem Jesuiten und Zen-Meister Niklaus Brantschen und dem international tätigen Architekten Peter Zumthor, unter anderem Schöpfer von zwei Bruder-Klaus-Kapellen. Durch die Veranstaltung führt Ursula Bründler, Präsidentin des Trägervereins zentrumRANFT. Am Samstagabend spielt Peter Conradin Zumthor, ein auf den Bühnen Europas präsenter Schlagzeuger.



Weitere Informationen und das Gästezimmer-Angebot: www.zentrumranft.ch/ranfter-gespraeche-2



GÄSTEHAUS SCHWENDI-KALTBAD

Inmitten der Moorlandschaft Glaubenberg liegt neu, das erkennt man am hellen, noch kaum verwitterten Fichtenholz schon von Weitem, das Gästehaus Schwendi-Kaltbad.

das gegenüber einer Kapelle liegt und mit nur zwei weiteren nennenswerten Gebäuden eine offene, aber harmonische Einheit bildet, muss man sich einfach die Augen reiben und fragen, wie es kommt, dass in dieser arkadischen Alplandschaft ein komplett neues Gebäude entstehen konnte. Die Antwort ist ebenso simpel wie einleuchtend: Es handelt sich um einen Ersatzbau; früher stand hier eine Ochsenhütte. Puh.

Nun denn, neugierig macht der reduzierte Holzbau auf dem Betonsockel allemal. Gut zu wissen ist, dass das Gästehaus zum nahen Bergrestaurant gehört, dieses also ergänzt beziehungsweise erweitert. Drei Familienzimmer bieten im Neubau bis zu 13 Personen Platz, zwei Studios

eim Betrachten des neuen Gästehauses, je drei respektive fünf Personen und in zwei sogenannten Kajütenzimmern kommen je vier Gäste unter. Letztere teilen ein Etagenbad, die Studios sind mit eigenen Küchen ausgestattet. Eindrücklich auch der wie das ganze Haus von Holz dominierte Eventraum mit Cheminée; er bietet bis zu 50 Personen Platz.

> Dem Naturerlebnis sind hier keine Grenzen gesetzt. Wer es intensivieren möchte, bucht einen Rundgang mit Forstingenieur Peter Lienert -Apéro im Wald, Essen im Restaurant.

> > Mehr Informationen unter: www.kaltbad.ch





INS SCHWARZE GETROFFEN

Gut 30 000 Personen legen im Brünig Indoor jährlich ihre Zeigefinger an den Abzug einer Schusswaffe. Manche aus beruflichen Gründen, andere als Hobby. Jetzt feiert das «Kompetenzzentrum Schiessen» sein 20-jähriges Jubiläum.

ief im Felsmassiv unter dem Brünigpass löste Marcel Bürge 2002 den ersten Schuss aus. Er traf auf 300 Meter. Dass es der Startschuss zu einer 20-jährigen Erfolgsgeschichte werden würde, konnte der damalige «Weltschütze des Jahres» nicht ahnen. Anfänglich gab es Skepsis gegenüber der Idee, unterirdisch zu trainieren und Wettkämpfe zu bestreiten. Doch in der in- und ausländischen Schiessszene etabliert.

Zum Jubiläum beantwortet Betriebsleiter Urban Hüppi drei Fragen.

Herr Hüppi, was macht Ihre Anlage einzigartig?

Sicher ist das die Lage im Berg. Die hat viele Vorteile. So gibt es für die Bevölkerung überhaupt keine Lärmemissionen. Oder wir können rund um die Uhr öffnen; nicht zuletzt, weil wir wetterunabhängig sind.

Wie setzt sich Ihre Kundschaft zusammen?

Wir begrüssen Profis, Polizei als Beispiel, Jäger*innen, Sport- und Hobbyschütz*innen, Firmen und auch immer wieder Olympiateams aus der ganzen Welt. Auch Anfänger*innen sind herzlich willkommen.

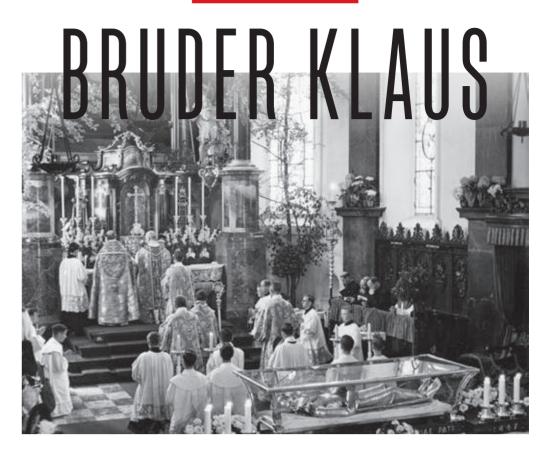
Gibt es Pläne für die Zukunft?

das ist vergessen, inzwischen hat die Anlage sich Absolut. Wir wollen flächenmässig wachsen, eine neue Anlage befindet sich bereits im Rohbau. Daneben ist es unser Anspruch, technisch immer auf dem neusten Stand zu bleiben.

> Jubiläumsanlässe und mehr: www.bruenigindoor.ch



KABINETTAUSSTELLUNG



HEILIGSPRECHUNG 1947

ie Heiligsprechung von Niklaus von Flüe liess 460 Jahre auf sich warten. Bruder Klaus starb im Alter von 70 Jahren am 21. März 1487 im Ranft und wurde erst am 15. Mai 1947 von Papst Pius XII. in Rom heiliggesprochen.

Doch die Sachsler hoben ihn bereits wenige Jahre nach seinem Tod auf den Altar. In Eigeninitiative liessen sie 1492 ein lebensgrosses Abbild auf einen Altarflügel malen. Dieser Altarflügel ist Teil der Dauerausstellung im Museum Bruder Klaus Sachseln und auch in der Kabinettausstellung «Heiligsprechung 1947» zu sehen.

Ein grösseres Fest hat Sachseln nie gesehen

Mit Fotos, einzelnen Trouvaillen sowie Geschichten von Menschen, die sich an die aussergewöhnlichen Feierlichkeiten von 1947 erinnern, blickt die Kabinettausstellung auf die Heiligsprechung 1947 zurück. Eindrücklich, persönlich, berührend. Eine kleine Ausstellung im Museum Bruder Klaus Sachseln, initiiert und kuratiert vom Förderverein «Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss».

Festprogramm

14. BIS 17. MAI 2022

Vernissage

FREITAG, 13. MAI 2022, 19.30 UHR, MUSEUM BRUDER KLAUS SACHSELN

Ausstellung

13. MAI BIS 10. JULI, MONTAG GESCHLOSSEN

Mehr Informationen unter: www.bruderklaus.com





SPORT IN OBWALDEN

MEHR FLOW

Ein Hoch auf Privatinitiativen. Dank dem Sarneraataler flow Bikeverein besteht in Giswil ein attraktiver Pumptrack.



as Prinzip ist einfach: Geht es hoch, wird das Vorderrad entlastet; geht es runter, wird es belastet. Durch dieses «Pumpen» entsteht Dynamik und Regungs- und Bewegungsfans jeden Alters beschleunigen auf der schwarzen Endlosschleife mit den roten Leitlinien ohne viele oder sogar ganz ohne Tretbewegungen. Sie kommen auf dem Kurs mit seinen Wellen und Kurven ins Gleiten oder sogar «in den Flow», diesen Zustand bewegter Leichtigkeit.

Mutige bauen Sprünge und Tricks ein. Andere begnügen sich mit dem scheinbaren Austricksen von Reibungskräften. Allen gemeinsam ist der Spass. Willkommen sind motorlose Rollsportgeräte jeder Art – vom normalen Velo über Skateboards bis zu den Laufrädern der Kleinsten.

PUMPTRACK SARNERAATAL

Standort und weitere Informationen: www.flow-bikeverein.ch/pumptrack



KOMPETENT BIKEN

Im neuen Wheel Park in Sarnen muss man weder Englisch können noch gut Bike, äh, Velo fahren. Aber beides hilft.



Wheels» sind Räder, klar. In diesem Fall solche an sportlichen «Bikes», allen voran Mountainbikes. Um die dreht sich hier alles, und zwar «indoor»; konkret in einer Halle. Und damit bei jedem Wetter.

Willkommen sind alle, die auf zwei Rädern Spass haben wollen. Gebaut wurde der erst kürzlich fertiggestellte Wheel Park als Kompetenzzentrum für Biker*innen, die – egal auf welchem Niveau – ihre «Skills», ihre Fähigkeiten und ihr Geschick also, verbessern möchten. Das zeigt das Angebot. Die «Jumpline» mit Sprüngen von drei, vier und fünf Metern Höhe ist das spektakuläre Herzstück, gelandet wird sicher auf einem riesigen Airbag. Daneben gibt es «Trails» (Parcours) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Expert*innen und auch für Kinder.

In Kursen oder individuellen Trainings kümmern sich auch Profis um neue Fähigkeiten und Kompetenzen ambitionierter Zweiradfahrer*innen.

WHEEL PARK SARNEN

Infos, Öffnungszeiten und mehr Bike-Jargon unter:
www.wheelpark.ch



ANKOMMEN, LOSLAUFEN



Ehemaliger Weltklasse-Marathonläufer und Botschafter für Obwalden Tourismus

Immer steiler führen die Schienen den Berg hoch. Eingesperrt in der roten Kabine, frage ich mich: Kann dies gut kommen? 95 Kilometer später habe ich die Antwort dazu.

uf dem Pilatus angekommen, führt mein Pfad mich vorbei an Steinböcken. Eng schmiegt sich mein Trailrunningrucksack an meinen Körper, in welchem sich mein Tagesproviant und Kleider für einen Wetterumsturz befinden. Wunderbar schlängelt sich mein Trail über die Pilatuskette. Fix montierte Ketten oder Seile geben mir an den schwierigsten Passagen die nötige Sicherheit. Der Blick nach rechts offenbart einem eine wunderbare Weitsicht ins Mittelland. Und weit hinten erkennt das geübte Auge sogar den Chasseral. Geradeaus winken die Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Und zur Linken strahlen Alpnacher-, Sarnerund Lungerersee um die Wette. Das letzte Highlight des Tages führt mich über den Schlierengrat, auf welchem ich der vielen Heidelbeeren wegen immer wieder eine Rast einschalten muss. Beim Berghotel Langis ist die erste Etappe geschafft und ein feines Nachtessen wird serviert.

Der nächste Morgen startet mit Verhandlungen. Just an diesem Tag übt die «beste Armee der Welt» ihr Können. Für mich unterbrechen sie aber kurzerhand ihre Schiessübung. Los geht's durch eine wunderbare Moorlandschaft, vorbei an wiederkäuenden Kühen über Stock und Stein. Die Höhenmeter lassen die Muskeln brennen. Belohnt wird man aber auch am zweiten Tag mit einer wunderbaren Aussicht und verwöhnt mit einem feinen Nachtessen auf dem Turren. Beim Zimmerbezug verschlägt es einem die Sprache - nein, so viel Style erwartet man hoch oben in den Bergen nicht. Beim Einschlafen denkt man darüber nach, ob nach Tag eins und zwei überhaupt noch Steigerungspotenzial möglich ist. Ich nehme die Antwort vorweg: Ja, denn spätestens auf dem schmalen Grat hoch zum Wilerhorn denkt man einmal mehr, schöner geht's nicht. Dieses Mal strahlen Brienzer- und Thunersee um die Wette. Und ja, der Niesen hat einen Hut, denn das Wetter bleibt gut. Und die höchste Nordwand der Alpen kann fast berührt werden. Via Brünigpass geht's runter nach Lungern in Emma's Hotel, wo Liebe fürs Detail keine Steigerungsform mehr findet.

Der dritte Tag hat's in sich. Von Lungern führt mich mein Weg zum geografischen Mittelpunkt der Schweiz auf der Älggialp. Vorbei am Sachsler Seefeld geht's die «Klagemauer» hoch zum Abgschütz. In diesem Gelände sind Gämsen definitiv im Vorteil. Aber die Belohnung wartet oben mit einem wunderbaren Blick auf Melchsee-Frutt. Im Hotel Posthuis werden die Speicher aufgefüllt und im Spa des Frutt Mountain Resorts die Muskeln gelockert. Die letzten 15 Kilometer führen tags darauf an vier Seen vorbei. Mein Favorit liegt für einmal nicht im Kanton Obwalden. Stahlblau leuchtet der Engstlensee, und ich muss auf dem Weg hoch zum Jochpass immer wieder auf ihn runterblicken. Wie schon am ersten Tag nehme ich für die letzten Höhenmeter die Bahn runter ins Tal. In Engelberg angekommen, bin ich froh, dass ich die rote Kabine am ersten Tag nicht verlassen habe. In fünf Etappen rund um Obwalden - Obwalden Tourismus hat natürlich spannende Tipps dazu. Und selbst werde ich mich im Sommer 2023 wieder aufmachen, zusammen mit einer Trailrunninggruppe meine Heimat ganz intensiv zu erleben.

KOLUMNE

KINDER BRAUCHEN KEIN ALL-INCLUSIVE



Daniel Scardino Geschäftsführer von Obwalden Tourismus

Als Vater und inzwischen auch schon Grossvater weiss ich: Die Ferienplanung mit Kindern ist nicht ganz einfach. Manche reagieren auf den Vorschlag «laufen» mit ähnlichem Unverständnis wie beim Spinat auf dem Essensteller; andere bleiben am liebsten stundenlang bei dem Geschehen, das sie durch einen Bildschirm betrachten. Und während ich, wenn es in den Ferien mal nichts zu tun gäbe, durchaus gerne ein Nickerchen machen würde, ist das für Drei-, Vier- und Fünfkäsehochs keine Option.

eschlafen wird im Kindesalter zu Recht erst, nachdem man etwas erlebt, sich bestenfalls sogar ausgetobt hat. Da könnte man es sich als Erwachsene einfach machen und ein vollgestopftes All-inclusive-Angebot buchen, bei dem die Kinder stundenlang von Freizeitprofis bespasst werden. Aber möchte man Kindern wirklich programmierte Aktivitäten zumuten, die mit dem Ferienort kaum etwas zu tun haben? Eben.

Dass es auch anders geht, zeigt unser Beitrag zum Erlebnisbauernhof Weid auf Seite 3. Dass damit die kindergerechten Abenteuer im Halbkanton, der den Mittelpunkt der Nation umgibt, nicht erschöpft sind, versteht sich. Dass unsere Gastgeberinnen und Gastgeber sehr genau wissen, was Kinder heute begeistert, zeigt sich in ihren umsichtig und altersgerecht gestalteten Angeboten und Abenteuern.

Dem spielerischen Wissensdrang junger Menschen zum Beispiel kommt der Rätselpfad Flüeli-Ranft, die «Mission Klaus», entgegen. Hier begibt man sich auf die Spuren unseres Nationalheiligen Niklaus von Flüe und seiner Familie. Reste von mittelalterlichen Grenzbefestigungen und geheimnisvolle Saumwege entdeckt man auf dem Themenweg Archäologie in Lungern, und eine Idee, wie es lange vor unserer Zeit am Drachenberg Pilatus ausgesehen haben mag, vermittelt die dortige «Dragon World». Gemeinsam haben diese drei Beispiele nicht nur ihren authentischen Bezug zur Region oder die nachvollziehbare Verbindung des Gestern zum Heute, sie überraschen auch durch die Verknüpfung von beliebten digitalen mit komplett analogen Elementen.

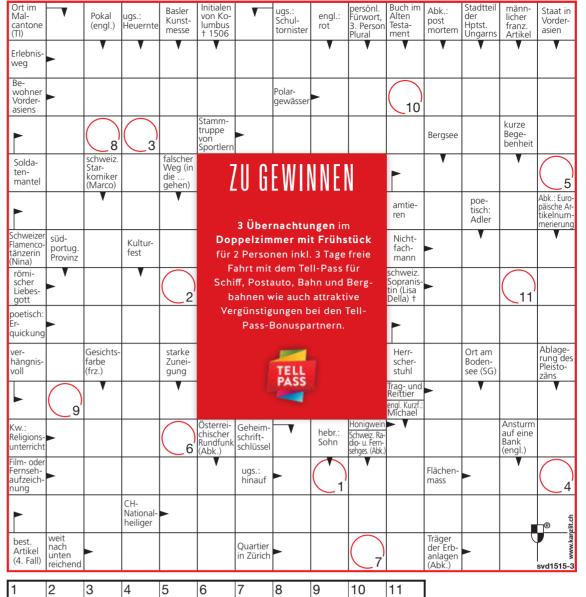
Ganz ohne (digitale) Effekte, aber nicht weniger magisch, erlebt Klein und - ich gebe es gerne zu - auch Gross den Schmetterlingspfad auf dem Turren, wo es unglaubliche 115 Arten tagaktiver Grossschmetterlinge anzutreffen gibt oder den Steimandlipfad rund um den bereits erwähnten Mittelpunkt der Schweiz auf dem Älggi-Boden.

Das ist sanfter Tourismus für eine neue Generation von Reisenden, die zwar auf All-inclusive mit Fremdbetreuung verzichten kann, nicht aber auf unvergessliche individuelle Erlebnisse mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis und Co.

ANZEIGEN

MITMACHEN UND GEWINNEN

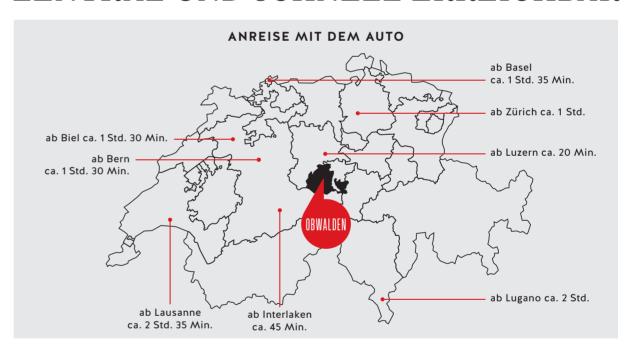
KREUZ UND QUER



Lösungswort mit Absender bis zum 31. Oktober 2022 an info@obwaldentourismus.ch oder per Post an Obwalden Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen. Teilnahmebedingungen: Teilnehmer*innen erklären sich damit einverstanden. dass ihre Kontaktdaten für Marketingzwecke der **Obwalden Tourismus** AG verwendet werden dürfen. Die Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Verlosung des Preises findet im November 2022 statt.

GEOGRAFISCHE LAGE

ZENTRAL UND SCHNELL ERREICHBAR



Öffentlicher Verkehr: Zwischen Basel und Luzern sowie Zürich und Luzern verkehren die Züge zweimal pro Stunde und weiter nach Sarnen dreimal stündlich. Die Zentralbahn, Postautolinien und Bergbahnen erschliessen die Dörfer und Gipfel zwischen dem Vierwaldstätter- und Lungerersee. Von Interlaken führt der Luzern-Interlaken Express einmal stündlich über den Brünigpass nach Obwalden.

IMPRESSUM

www.fluonalp.ch

Auflage: 50000 Exemplare Herausgeberin: Obwalden Tourismus AG Redaktion: KERSTHOLT Studio für Kommunikation und Obwalden Tourismus Konzept und Gestaltung: Hinz und Kunz AG Korrektorat: Korrigiert., Sarnen Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG

Fotografie: Cyrill Suter, Bild: Willkommen im Mittelpunkt; Samuel Büttler, Bild: Moorlandschaft Glaubenberg, Bild: Immer mit Moorsicht: Portrait: Denny Bergmann, Bild: Kochtipp aus Obwalden. Bild: Traditionell trittsicher, Bild: Gästehaus Schwendi-Kaltbad, Bild: im Spannungsfeld, Portrait: Daniel Scardino; Ralf Blase, Bild: Ruderregatta Sarnersee; Niklaus Spoerri, Bild: Volkskulturfest Obwald; Mirjam Bollag Dondi, Bild: Kammermusik; Florian Pfister, Bild: Mehr Flow: Janmaat Fotografie, Bild: Ankommen, Loslaufen

Obwalden Tourismus Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen 041 666 50 40 info@obwalden-tourismus.ch obwalden-tourismus.ch







Geöffnet vom 21. Mai bis 1. November 2022

